

Workshop 3: Armut trotz Arbeit

Die Ursache von Armut ist längst nicht mehr allein die Arbeitslosigkeit. Immer mehr Menschen leben trotz Arbeit an der Armutsgrenze. Die Anzahl an prekär Beschäftigten, Leiharbeitnehmern, Niedriglöhnern und „Aufstockern“ steigt – auch in unserer Stadt und in unserer Region. Die Angst zwingt die Betroffenen zum Stillhalten. Fehlende Betriebsratsstrukturen und unzureichender politischer Wille verhindern jede notwendige Veränderung. Der Workshop will die Fakten klar benennen und Forderungen formulieren.

Experten: Burkhard Avis-Matlé und Tanja Claus, Betriebsräte SCR Sils Center GmbH, Rüsselsheim

Leitung: Ingrid Reidt, Kath. Betriebsseelsorge

Workshop 4: Armut und Integration

Der Anspruch einer sozialen Stadt erfordert einen öffentlichen Diskurs über die Lösung der anstehenden Probleme ebenso wie über die künftige Gestaltung städtischer Lebensbedingungen und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung ihres Leistungsangebots. Kommunale Politik gegen Armut ist gefordert, Integrationspolitik zu sein, die die mit Armut einhergehenden Desintegrationsgefahren präventiv und/oder kurativ angeht. Dabei stellt sich die Frage, welches Gewicht den Kommunen im Kampf gegen die Armut zukommt und welchen inhaltlichen Beitrag die kommunale Politik im Kampf gegen Armut leisten kann.

Experte: Jochen Müller, kath. Fachhochschulseelsorge, Rüsselsheim

Leitung: Volkhard Guth, Pfarrstelle Gesellschaftliche Verantwortung Rüsselsheim

Workshop 5: Armut und Alter

Ein überwunden geglaubtes Problem kehrt in Schlagzeilen und politische Debatten zurück: die Armut von alten Menschen. Wer ist davon betroffen, heute schon und erst recht in den kommenden Jahren? Wo liegen die Ursachen? Und was können lokale Akteure dazu beitragen, dass alte Menschen in unserer Stadt auch künftig in materieller Sicherheit, in Würde und mit Chancen zur Teilhabe leben können?

Leitung: Hans-Peter Greiner, KAB Rüsselsheim

Pfarrstelle
Gesellschaftliche Verantwortung
im ev. Dekanat Rüsselsheim



Regionalstelle für Arbeitnehmer/innen
–und Betriebsseelsorge Rüsselsheim



CaritasZentrum
Rüsselsheim



KAB Rüsselsheim



GEW Kreisverband
Groß-Gerau



Attac Rüsselsheim



Verdi-Vertrauensleute der Stadt
Rüsselsheim



Diakonisches Werk
Groß-Gerau/Rüsselsheim



DGB Ortsverband Rüsselsheim



Kinderschutzbund
Rüsselsheim



Anmeldung bis 23.11.:

Bündnis für Soziale Gerechtigkeit
c/o Regionalstelle für Betriebsseelsorge
Weisenauer Straße 31, 65428 Rüsselsheim
Mail: bss.ruesselsheim@bistum-mainz.de

Rüsselsheimer Sozialtribunal 2012

Menschen vom Rand in die Mitte holen



Freitag, 30. November 2012

14 Uhr / 18 Uhr

Rüsselsheim, Marktstraße 7

Haus der Kirche „Katharina von Bora“

Eine Kooperation von:

Pfarrstelle Gesellschaftliche Verantwortung, ev. Dekanat
Katholische Arbeitnehmer- u. Betriebsseelsorge Rüsselsheim;
CaritasZentrum Rüsselsheim
KAB Rüsselsheim
GEW Kreisverband Groß-Gerau
Attac Rüsselsheim
Verdi-Vertrauensleute der Stadt Rüsselsheim
Diakonisches Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim
DGB Ortsverband Rüsselsheim
Kinderschutzbund Rüsselsheim

Sozialtribunal -

Menschen vom Rand in die Mitte holen.

Eine Stadt angemessen zu entwickeln, heißt zu allererst ihre Sozialstruktur wahrzunehmen und ernst zu nehmen.

Stadtentwicklung bemisst sich dann nicht alleine an und in ihrem Gebäudebestand, an der Verkehrsplanung oder den Einkaufsmöglichkeiten, sondern an einer einwohnerorientierten Infrastruktur. Stadtentwicklung muss daher soziale Stadtentwicklung sein.

Mit der Durchführung eines Rüsselsheimer Sozialtribunals markieren wir Bereiche und Umstände, auf die sich eine soziale Stadtentwicklung beziehen muss.

In fünf moderierten Workshops, in denen zunächst „Expert/innen“ zu Wort kommen, nähern wir uns ab 14 Uhr der sozialen Wirklichkeit unserer Stadt und stellen sie jeweils in den Zusammenhang von Armut.

Die in den Workshops erarbeiteten Thesen werden anschließend um 18 Uhr in einem öffentlichen Podium mit Oberbürgermeister Patrick Burkhardt (CDU) und dem Sozialdezernenten Dennis Griesser (Grüne) diskutiert.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Bündnis für soziale Gerechtigkeit

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Akkreditierung der Veranstaltung im Rahmen der Lehrer/innenfortbildung ist beantragt.

Tagesstruktur:

Freitag, 30.11.2012, 14 Uhr:

Ankommen
Begrüßung & Tagesübersicht

Stand-up Theater „... in die Mitte geholt!“ (1)

Workshops

Formulierung von Thesen
Kaffeepause

Freitag, 30.11.2012, 18 Uhr:

Ankommen & Imbiss
Begrüßung

Stand-up Theater „... in die Mitte geholt!“ (2)

Vorstellung der Thesen aus den Workshops

Podium: mit

Oberbürgermeister Patrick Burkhardt (CDU),
Sozialdezernenten Dennis Griesser (Grüne) und
Vertreter/innen der Workshops

Moderation: Volkhard Guth, Pfr.

Schlusswort: Ingrid Reidt

Anmeldung ist erwünscht:

Regionalstelle der Kath. Betriebsseelsorge,
Weisenauer Straße 31, 65428 Rüsselsheim

E-Mail: Bss.ruesselsheim@bistum-mainz.de

Workshop 1: Armut und Krankheit

Wer arm ist, hat eine geringere Lebenserwartung. Der Gesundheitszustand armer Menschen ist schlechter als der eines Normalverdieners; und das trotz des gleichen Zugangs zu medizinischer Versorgung. Gesundheit ist aber eine Voraussetzung für die Realisierung von Lebensmöglichkeiten. Der Workshop wird den Zusammenhang von Armut und Krankheit beleuchten und untersuchen, welche äußeren Faktoren Einfluss auf unser Wohlbefinden haben. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Verhältnisse in Rüsselsheim.

Experte: Dr. Matthias Reckmann, Kinder- und Jugendarzt in Rüsselsheim

Leitung: Christine Müller (Dipl.-Päd.), Caritas Zentrum Rüsselsheim

Workshop 2: Armut und Bildung

Das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung ist seit dem 1. Januar 2011 in Kraft. Kinder und Jugendliche, deren Familien Transferleistungen erhalten, können Unterstützung für Schulausflüge, Schulbedarf, Beförderungskosten, Nachhilfe, Schulesen etc. erhalten. Das Problem: Für viele dieser Bereiche müssen extra Anträge gestellt werden. Eine ausufernde Bürokratie ist entstanden. Nur etwas über 42% der Anspruchsberechtigten stellten bis zum Stichtag 31.12.2011 einen Antrag. Wir wollen in der Arbeitsgruppe dieses Bildungs- und Teilhabepaket unter die Lupe nehmen, uns über die Situation vor Ort austauschen und über mögliche Alternativen nachdenken.

Experte: Mitarbeiter des Frankfurter Arbeitslosenzentrums

Leitung: Bernd Heyl, GEW Kreisverband Groß-Gerau